

U. Meurer
Editorial 209

Einzelbeiträge

Einladung zur Interfab 212

Carl Graf Hohenthal
Der Gastkommentar:
Mut zu mehr Wettbewerb 213

Dr. R. Porsche
E-Business: Eine strategische
Chance für das Krankenhaus 214

Dr. G. Garbe
E-Commerce wird zum Standard
im Geschäftsverkehr 218

E-Commerce: Die unausgeschöpften
Rationalisierungsvolumina, die
keiner übersehen darf 223

K.-J. Schmidt, P. Pfaffenberger
Was wird, wenn die DRGs kommen?
Eine Gewinn- und Verlustanalyse
aufgrund von Erfahrungen im
St. Josefs-Hospital Wiesbaden 228

Dr. K. Wolf-Ostermann, G. Nierhoff,
Prof. Dr. Dr. K. W. Lauterbach
Der f&w-Kompass:
Erwachsenen-Intensivstationen
im Vergleich 238

Priv. Doz. Dr. St. Rupp, E. Hoffmann,
M. Grahe, Univ.-Prof. Dr. Chr. Scholz,
Dr. V. Stein
Die kundenorientierte
Prozessoptimierung 242

Prof. Dr. H. Czap, Fr.-P. Hopp, St. Winkel
Niedrige Kosten sind für den Erfolg
des Krankenhauses nicht alles 250

Dr. H.-J. Conrad
Standardleistungsprozesse und
visualisierte Prozessergebnisse 256

G. Becker
Auf dem Weg vom Verwalter zum
Dienstleister 260

Dr. U. König, B. Wyssuek, P. Pristovsek
Arztbrieferstellung – Minimaler Einsatz
bei optimaler Effizienz und Qualität 266

„Die Einführung des neuen Entgelt-
systems ist die revolutionärste politische
Veränderung aller Zeiten im Kranken-
haus“ – f&w-Kongress am 30. 3. 2000 270

Die Rehabilitation geht aus der
Reform 2000 gestärkt hervor –
f&w-Kongress am 30. 3. 2000 276

„Ohne verschärften Wettbewerb
und neue Ideen sind die Probleme
der Kassen und des Gesundheits-
systems nicht zu lösen.“

In seinem Gastkommentar fordert der wirtschafts-
politische Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen
Zeitung **Mut zu mehr Wettbewerb** (Seite 213).

Der Einsatz elektronischer
Medien wird vor allem den
Dienstleistungssektor in den
nächsten Jahren grundlegend
verändern.

Die Kosten – nicht nur für
Hard- und Software, sondern
auch die der Betriebswirt-
schaft im Krankenhaus –
werden fallen, während vor

allem die Effizienz, die Verfügbarkeit und die Qualität
der Krankenhaus-Leistungen steigen.

Wir haben **E-Business und E-Commerce** in dieser
Ausgabe drei Beiträge gewidmet. Für unsere Autoren
eröffnen sie **eine strategische Chance für das
Krankenhaus** (Seite 214), werden sie zum **Standard
im Geschäftsverkehr** (Seite 218) und bergen sie
unausgeschöpfte **Rationalisierungsvolumina**, die
keiner übersehen darf (Seite 223).

In einem vitalen Wettbewerb wird
sich unser Krankenhauswesen
permanent verbessern. Optimierte
Prozessabläufe helfen zum Erfolg.
Lesen Sie auf Seite 242, wie Kran-
kenhäuser ihre Geschäftsabläufe kundenorientiert
optimiert haben, wie sie **mit Balance Scorecard
Mitarbeiterfähigkeiten und Kundenzufrieden-
heit erhöhten** (Seite 250), wie durch **strukturierte
Prozesse der Erfolg zum Standard wird** (Seite
256), wie eine Universitätsklinik den **Weg vom
Verwalter zum Dienstleister** erfolgreich vollzogen
hat (Seite 260) und viele weitere gute Beispiele.

Wenn die Krankenhäuser heute DRGs einführen, würden die Preise in vielen Fällen die Kosten nur zu 50 Prozent decken. Zu diesem Ergebnis kommt das St. Josefs-Hospital in Wiesbaden. Es entwickelte ein System zur detaillierten Kostenkalkulation und simulierte in Modellrechnungen, wie sich die Einführung von DRGs in Mark und Pfennig auswirkte. Lesen Sie auf **Seite 228 Was wird, wenn die DRGs kommen?**

Der f&w-Kompass

analysierte bundesweit

Strukturen, Kosten
und Leistungen von

Erwachsenen-Intensivstationen.

Die Ergebnisse geben erstmals einen aktuellen und umfassenden Überblick über die komplexen Zusammenhänge dieser Stationen (**Seite 238**).

Im Zeichen von DRGs und vernetzten Strukturen ist das Informationsbedürfnis der Verantwortlichen bundesdeutscher Krankenhäuser besonders groß. 350 Teilnehmer aus Akut- und Reha-Kliniken sind in allen Teilen Deutschlands kurz vor Ostern nach Kassel gekommen, um **auf**

einem f&w-Kongress zu hören, auf welche

Veränderungen sie sich einstellen müssen, wie sie sich dafür rüsten und den politischen Wandel nutzen können (**Seite 270**).

Prof. Dr. G. E. Riegl

Wirtschaftlichkeitsreserven locken
überall

280

S. Zieglwaller

Teleradiologie – Vorschläge für eine
sinnvolle Zusammenarbeit der
Leistungsträger

286

R. Eikel

PR im Krankenhaus:
Die AOK-Gemeinschaft bedient
alle Zielgruppen maßgeschneidert

291

G. Vogel, Dr. V. Möws

Die Leistungsplanung nach § 301:
Die besten Krankenhäuser setzen
den Maßstab

295

Prof. Dr. S. E. Drösler,
Dipl.-Volkswirt M. Schröder

Fachhochschule setzt auf
Schnittstellenkompetenz

300

Prof. Dr. F. Beske

Der Wettbewerb um Preis und
Qualität entscheidet die Zukunft

302

Rubriken

Recht aktuell kommentiert

Dr. M. Quaas

Die GKV-Gesundheitsreform 2000

320

Namen + Nachrichten

Krankenhausstudie 2015

327

Neuheiten

325

Termine

328

Mitteilungen des Bundesverbandes Deutscher Privatkankeanstalten

305

Stellenanzeigen

313

Diese Ausgabe enthält folgende Beilagen:
R. v. Decker's Verlag Hüthig GmbH, Heidel-
berg; Diomedes Health Care Consultants
GmbH, Melsungen; Rudolf Haufe Verlag,
Freiburg; Millennium-Tage-Kassel, Kassel.

Umweltfreundlich: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Anzeige